

in gewandtem Munde, alles in flüchtigen Worten, das  
 die gewöhnlichen Worte zu rücheln lassen! - Was  
 wollen und wiffen wir nicht und billigen Worte  
 überall. Es würde nicht besser sein, wenn man  
 wenn man sich nicht so genau in ungewissenen Zeiten  
 an feststimmten Worten bewähren sollte. - Dank-  
 land wird das Fortschritt auf Leben und Tod man  
 müssen! - - - Das liegt in unserer Verantwortung!

**Fortsetzung der Ausweichbewegung im Westen.  
 Starke feindliche Angriffe abgewiesen.**

W.B. Großes Hauptquartier.  
 20. Oktober. Amtlich:

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

In Flandern haben wir in Fort-  
 führung der am 18. Oktober gemeldeten Be-  
 wegungen Brügge, Thielt und Kortrijk ge-  
 räumt und neue Stellungen bezogen. Vor  
 diesen fanden lebhafteste Vorkämpfe statt.  
 Am Abend stand der Feind südlich von  
 Eluis an der belgisch-holländischen  
 Grenze, westlich von Maldegem -  
 Ursel, bei Poete und Mardegem.  
 Nordöstlich von Kortrijk hielt er mit Teilen  
 über die Lys vor. Südlich von Kortrijk hat  
 er die Straße Kortrijk-Tournai  
 erreicht und war beiderseits von Douai bis  
 östlich der Linie Orchies-Mar-  
 chennes gefolgt.

An der Schlachtfeldfront zwischen Le  
 Cateau und der Dife trat gestern  
 eine Kampfpause ein. In unseren neuen  
 Linien am Sambre-Dise-Kanal und an der  
 Dife stehen wir in Gefechtsstellung mit dem  
 Gegner.

Der Serre- und Souche-Abschnitt  
 war tagsüber das Ziel starker feindlicher An-  
 griffe. Der nordöstlich von La Fère auf dem  
 nördlichen Serre-Ufer zum Angriff vor-  
 brechende Feind wurde im Feuer und im  
 Nahkampf abgewiesen. Ebenso scheiterten  
 südlich von Grezy mit starken Kräften ge-  
 führte Angriffe im Gegenstoß sächsischer Ba-  
 taillone. An der Straße Caon-Marle schloß  
 der Gegner in kleinen Teilen unserer Stel-  
 lung Fuß. Beiderseits der Souche-Niederung  
 wurde er nach heftigem Kampfe abgewiesen.  
 Auch auf dem Nordufer der Aisne  
 griff der Feind nach starker Artillerievor-  
 bereitung an und krängte nordöstlich von St.  
 Germainmont unsere Vorposten etwas zurück.

An der Aisne-Front zwischen  
 Utigny und Dign nimmt die Gefechtsstät-  
 tigkeit des Gegners zu. Beiderseits von  
 Bouziers setzte er sich bei erneuten Angriffen  
 auf den Höhen am östlichen Aisne-Ufer fest.  
 Der Kommandeur der 199. Infanterie-Divi-  
 sion, Generalleutnant von Pitt-  
 kammer, brachte durch persönliches Ein-

greifen den feindlichen Angriff auf den Höhen  
 östlich von Vandy zum Stehen. Zwischen  
 Oigny und Grandpré wiesen lothringische,  
 schleswig-holsteinische Regimenter und Jäger-  
 bataillone erneute heftige Angriffe des Ge-  
 gners vor ihren Linien ab.

Auf beiden Maas-Ufern blieb die  
 Gefechtsfähigkeit auch gestern auf Störungs-  
 feuer beschränkt.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Am Bekovic nordwestlich von Alesinac  
 wurden feindliche Angriffe abgewiesen.  
 Zajecar im Timok-Tale wurde vom Ge-  
 gner besetzt.

Der Erste Generalquartiermeister:  
 Ludendorff.

\*

W.B. Berlin, 20. Oktober, abends.  
 Amtlich:

Östlich von Kortrijk dauern hef-  
 tige Kämpfe an.

Beiderseits von Solesmes und  
 Le Cateau sind auf breiter Front  
 starke Angriffe des Feindes ge-  
 scheitert.

Erfolgreiche Teilkämpfe im Serre-  
 Abschnitt und auf den Höhen westlich  
 der Aisne.

Östlich von Bouziers wurden feind-  
 liche Angriffe abgewiesen.

Staatssekretär des Reichsschatzamt Graf  
 Roederer über die Kriegsanleihe:

Ob Krieg, ob Frieden, die Zeichnung  
 der Kriegsanleihe bleibt in jedem Falle  
 das wichtigste Gebot der Stunde.

*Ludendorff*

(212)

Dienstag, den 22. Oktober.

Die Klopferin General erwartete den Anruf auf die  
 2. Wilson-Tüte wurde gestern Abend bekommen.  
 Die ist mir in der Tasche. Die griff ich schnell fest  
 in dem Augenblick, als die höchste Regierungsrat  
 darauf, daß der Präsident der Vereinigten Staaten  
 seine Fortsetzung gutfinden wird, die sind die  
 das deutsche Volk und die Aufklärung sind

# Heldige Kämpfe an der Lys, Selle, Serre und Wisne.

W.B. Großes Hauptquartier,  
21. Oktober. Amtlich.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

### Seeresgruppe Kronprina Kupprecht.

In Flandern wurde vor der und um die Lys im Abschnitt zwischen Urjel und Kortryk heftig gekämpft. Den in Zomergheem vorübergehend eingedrungenen Feind warfen wir im Gegenstoß wieder zurück. Beiderseits von Deinse setzte sich der Gegner auf dem Westufer der Lys fest. Teile des südlich der Stadt über den Fluß vorgebrungenen Feindes wurden zum größten Teil gefangen genommen. Franzosen blieben am östlichen Ufer zurück. Endlich von Kortryk stieß der Feind über Deertlijf-Zwevegheem vor. Auf den Höhen westlich und südwestlich von Bichte brachten wir seinen Angriff zum Stehen. Nördlich der Schelde wiesen wir den Feind vor unseren Linien ab. Nördlich von Tournai hat der Gegner die Schelde erreicht. Südlich von Tournai stehen wir mit ihm auf der Linie St. Amand-östlich von Denain und auf den Höhen östlich und nordöstlich von Gaspies in Gefechtsstellung. Beiderseits von Solesmes und Le Cateau griff der Engländer gestern in Ausdehnung seiner am 17. und 18. Oktober zwischen Le Cateau und der Dife geführten Angriffe mit starken Kräften an. Zwischen Sommaing und Bertain blieben seine Angriffe auf den Höhen westlich der Gaspies-Niederung in unserer Abwehrwirkung liegen; beiderseits von Solesmes brachten wir den über unsere vordere Linie hinaus vordringenden Feind auf den Höhen östlich und südöstlich der Stadt zum Stehen. Romeries und Amerval gingen verloren und wurden im Gegenstoß wieder genommen. Beiderseits von Le Cateau haben wir unsere Stellung nach hartem wechselvollem Kampf im allgemeinen behauptet. Die brandenburgische 44. Reserve-Division unter Führung des Generalmajors Paas hat sich hier besonders bewährt. Der mit großen Mitteln unternommene Angriff des Feindes ist somit auf der ganzen 20 Kilometer breiten Front bis auf örtlich beschränkten Bodengewinn des Gegners an der Zähigkeit unserer von Artillerie wirksam unterstützten Infanterie gescheitert.

### Seeresgruppe Deutscher Kronprina.

Nördlich der Serre wurden erneute Angriffe des Feindes abgewiesen. Beiderseits der Straße Laon-Marle säuberten wir im Gegenangriff Teile unserer noch in Feindeshand gebliebenen Linie und wiesen starke Gegenangriffe ab. Auch westlich der Wisne nahmen ostpreussische Bataillone und das in den letzten Kämpfen besonders bewährte Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 231 im Gegenangriff ihre Stellungen wieder und schlugen feindliche Angriffe ab. Endlich von Bouziers suchte der Feind eine am 19. Oktober errungenen örtlichen Erfolg durch Fortsetzung seiner Angriffe zu erweitern. Vornehmlich sind sie im Gegenangriff des Infanterie-Regiments Nr. 411 und an der zähen Abwehr der 7. Kompanie des bayerischen Infanterie-Regiments Nr. 24 gescheitert.

### Seeresgruppe Gallwik.

Östlich von Bantbeville wurden Teilangriffe der Amerikaner abgewiesen. Im übrigen blieb die Geistesaktivität seit beiderseits der Maas in mäßigen Grenzen.

## Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Morawa schlugen wir erneute Teilangriffe der Serben ab.

Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff

Staatssekretär Scheidemann über die Kriegsanleihe:

Seid pflichtbewußt! Helft unserem Lande! Gedenket der Soldaten und ihrer Familien! Wer Geld hat, der zeichne! Es ist kein Opfer, sein Geld mündelsicher zu fünf Prozent anzulegen.

ri. 129

*N. Ullrich*

*Freund der Gerechtigkeit und Verantwortung sein würde. —  
 Es erschien im Ganzen über den Antwort für mich zu laßen.  
 Mayal spricht, falls Wilson die Antwort laßt. —  
 Mit der Abwanderung unserer Antwort spricht ein williger  
 Zustimmung in der ganze Weltstimmung gabkommen  
 zu sein. Maß Maß total unsere Freundschaft wegen  
 und Expansions sind. —  
 In diesem Sinne spricht wir für! —  
 Gehen fort unsere Welt wieder zu bestimmen gabrecht  
 —  
 Nach Kayser, konnte Welt wieder bis wieder zu tief  
 fällt zurück. —  
 Dürft ist unsere Welt und unsere  
 Kunst! —  
 Gehen wir nicht in die Drogen, auf immer  
 wir in unserer, je die werden von großen großen  
 Massstabregierung in politischen Auffassungen  
 sind nicht, warum mit und sein, und in  
 zu und einen Frieden bringen will, warum Frieden in*

*ist. Was später sein wird, nur dem Fröhen, das soll sein  
 fante nicht können. - Ist ist im Allgemeinen  
 in Hinsicht fante aller Zuständen.*

**Erfolgreicher Gegenangriff beiderseits von Vouziers.**

WB. Berlin, 21. Oktober, abends.  
 Amtlich:  
 Der Feind beschränkte sich an den Kampf-  
 fronten auf Teilangriffe, die von uns abge-  
 wiesen wurden.

Unser Gegenangriff gegen die  
 vom Feinde besetzten Höhen auf  
 dem östlichen Wisne-Ufer beider-  
 seits von Vouziers ist in gutem  
 Fortschreiten.

**Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.**

W. Wien, 21. Oktober. Amtlich wird  
 verlautbart:  
 Auf dem italienischen Kriegs-  
 schauplatz keine größere Kampfhandlung.  
 Beiderseits der südlichen Mo-

rava wurden serbische Teilangriffe abge-  
 wiesen.  
 Im Gebirge westlich von Zajecar  
 macht sich der serbische Druck stärker fühlbar.  
 Der Chef des Generalstabes.

*Wittmann, am 23. Oktober.*

**Die Höhen beiderseits Vouziers wiedergenommen und behauptet.  
 Ueberm Lahntal vier feindliche Flugzeuge abgeschossen.**

WB. Großes Hauptquartier,  
 22. Oktober. Amtlich:

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
 Seeresgruppe Kronprinz  
 Rupprecht.

Au der Enns und Scheide Infanterie-  
 gefechte. Mehrfach suchte der Feind mit kleineren  
 und stärkeren Abteilungen die Flüsse zu  
 überschreiten. Nordöstlich von Koritz drang  
 er mit Panzerwagen, südöstlich von Koritz  
 mit starken Kräften gegen unsere Linien vor.  
 Er wurde überall verlustreich abge-  
 wiesen. Bataillonmeister Müller der 9.  
 Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 2  
 vernichtete hierbei sechs Panzerwagen des  
 Gegners. Engländer besetzten die von uns  
 gesicherten Stützpunkte von St. Amad  
 mit Maschinengewehren. Beiderseits  
 von Solesmes und Le Cateau hat der Feind  
 seine Angriffe nicht erneuert. In nächsten  
 Teilkämpfen blieben die Gehöfte von Amer-  
 val in seiner Hand.

Seeresgruppe  
 Deutscher Kronprinz.

Französische Angriffe, die am Morgen  
 nördlich der Serre, am Nachmittag  
 auf breiter Front zwischen Dize und  
 Serre gegen unsere Linien vorbrachen,  
 wurden abgewiesen. Nordwestlich von  
 Mesbrecourt führten schlesische Truppen  
 einen erfolgreichen Angriff durch.

Auf den Wisne-Höhen östlich von  
 Vouziers dauern heftige Kämpfe an.  
 Württembergische Regimenter haben im Ver-  
 ein mit preussischen und bayrischen Batail-  
 lonen dem Feinde in erfolgreichen Gegen-  
 angriffen die Höhen östlich von  
 Bandy zwischen Vallay und Ches-  
 tres und nördlich von Falaise  
 wiederentrissen und gegen starke  
 Gegenangriffe des Gegners be-  
 hauptet. Östlich von Digny scheiterte in  
 Teilangriff des Feindes.

Seeresgruppe Gallwitz.

Nach heftiger Artillerievorbereitung griff  
 der Amerikaner nördlich von Somme-  
 rance und in breiterer Front beiderseits von  
 Banterville an. Im Feuer und im Gegen-  
 stoß sind die Angriffe des Gegners geschei-  
 tert. Vornehmlich im Feuer unserer Ma-  
 schinengewehre und Infanteriegeschütze er-  
 litt der Amerikaner wiederum hohe  
 Verluste.

Aus einem Geschwader von etwa acht  
 feindlichen Flugzeugen, das Ortschaften  
 im Lahntal angriff, wurden vier Flug-  
 zeuge abgeschossen.  
 Leutnant Beltjens errang seinen 35. Luft-  
 sieg.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Nordöstlich von Krusevac und  
 am Bukovic scheiterten feindliche An-  
 griffe. Erfolgreiche eigene Unternehmungen  
 bei Trubarevo und an der südlichen  
 Morava.

Der Erste Generalquartiermeister:  
 Endendorff

Kriegsminister Scheuch über die Kriegs-  
 anleihe:

Wer nicht Kriegsanleihe zeichnet,  
 handelt falsch, denn die Kriegsanleihe  
 wird immer mindestens so gut sein  
 wie bares Geld. (212\*)

*Reich*

*Im gestrigen Nummerierung im Walden focht auf fante an.  
 In fand einen Kindepflanz in der letzten Runde der  
 Raupflanzland May von Luden, in einem ungenügend  
 gelüfteten fände fände fände. In fand gestern eine  
 Raupflanz im Litterum fände der Lagen, waren auf und  
 gebotener Privatfaltung, der nicht fände gegen fände.*